



EINFACH URGUT.

URGUT LEBEN

Das Journal für Heumilchbäuerinnen & Bauern



#7/Oktober 2023

Im Porträt:

Umbau schafft

Komfort und

Tierwohl

FRUCHTBARE BÖDEN *Fördern Ertrag und Artenvielfalt* **PODCAST** *Anpassung an den Klimawandel*
HERBSTKAMPAGNE *Umfangreiche Werbeoffensive* **HEUGALA 9. MÄRZ 2024** *Termin vormerken*

Editorial



Karl Neuhofer

Obmann
ARGE Heumilch Österreich
Heumilchbauer

IM PORTRÄT

„Tierwohl beginnt bei der Fütterung, Umbau schafft Komfort“



Bernhard Dietrich und Anette Strolz bewirtschaften 16 Hektar Grünland sowie 2 Hektar Wald oberhalb von Mellau im Bregenzerwald und sorgen für 10 Milchkühe. Eine umfassende Modernisierung des Betriebs bringt Arbeitserleichterung und sorgt für mehr Tierwohl.



Nachhaltige Milchsysteme wie die Heuwirtschaft sind besonders zukunftsfähig. Konsumentinnen und Konsumenten lassen immer öfters Tierwohl und eine umweltschonende Produktionsweise in ihre Kaufentscheidung einfließen. Wenn in Deutschland aktuell Agrarwissenschaftler verstärkt die Milcherzeugung aus dem Grünland fordern, damit Ackerflächen der menschlichen Ernährung dienen und die Umwelt geschont wird, dann sprechen sie ein Prinzip an, nachdem wir Heumilchbäuerinnen und Bauern wirtschaften. Dass 75 % der Energie- und Proteinversorgung der Milchtiere aus dem Gras kommt, ist in Europa die Ausnahme und zeichnet unsere Heumilch aus. Zu dieser Grünland-basierten Fütterung gehört die Produktion eines hochwertigen Grundfutters. Die Bodenqualität spielt dafür neben einem nachhaltigen Heutrocknungssystem die zentrale Rolle. Mit der Saat der richtigen Pflanzen, angepassten Schnitten und schonender Düngung kann das Bodenleben gefördert und die Bodenfruchtbarkeit gesteigert werden.

Es ist nicht einfach, als 19-jähriger einen Bauernhof zu übernehmen. Schon gar nicht, wenn er sich in einer Steillage befindet und auf dem Hof große Investitionen anstehen. Für Bernhard Dietrich aus Mellau im Bregenzerwald fiel die Entscheidung jedoch nicht schwer. Er wollte für seine Heumilchkühe mit dem Bau eines Laufstalls mit Außenanlage sowie einer modernen Heutrocknungsanlage die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen. Wie ihm die Verbindung aus Tierwohl und gezielten Investitionen in mehreren Schritten gelungen ist, stellen wir euch im Porträt in dieser Ausgabe vor.

Euer Karl Neuhofer



„Ich habe bereits mit 19 Jahren den Hof von meinem Vater übernommen, als dieser in Pension ging. Mein Ziel war es, den Betrieb mit einem zukunftsfähigen Stall neu aufzubauen und gute, gesunde Kühe zu züchten. Die Tiere danken uns die Investitionen heute vielfach mit ihrer Gesundheit und Milchmengen von bis zu 8.000 Kilogramm pro Kuh“, freut sich der mittlerweile 29-jährige Heumilchbauer Bernhard Dietrich über die gelungene Umsetzung. Bernhard, der auch als Zimmermann arbeitet, bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Partnerin Anette (35) den „Berghof Dietrich“ auf 900 m Seehöhe in Mellau/Bregenzerwald. Seit vier Jahren ist auch Sohn Elias Teil der Familie. Den Bauernhof hat Bernhard 2013 von seinen Eltern übernommen, die auch schon ausschließlich Heumilch produziert haben. Für ihn war von Anfang an klar, dass die Modernisierung des Hofes zu einer Arbeitserleichterung und zur Verbesserung



des Tierwohls führen musste. Und für die Kühe sollte trotz der Steillage des Hofes ein Wechsel von der Anbindehaltung zum Laufstall mit Auslauf möglich sein. Bernhard wusste, dass er mit großer Eigenleistung kosteneffizient umbauen konnte, alle Maßnahmen aber dennoch nur schrittweise möglich waren. Daher wurde der Hof 2017 in einem ersten Schritt durch einen modernen Laufstall erweitert sowie mit einer Dachabsaugung zur optimalen Heutrocknung ausgestattet.

„Heiße Luft“

Drei Belüftungskammern mit insgesamt 550 m³ Volumen ermöglichen nun dank eines Hochleistungslüfters einen wechselweisen Trocknungsbetrieb. Dadurch können die Schnitte stufenweise in die einzelnen Kammern eingebracht werden. „Innerhalb von zwei bis drei Tagen wird das Futter von ca. 35 Prozent Feuchtigkeit auf ca. 10 Prozent herunter getrocknet“, so Bernhard. Unterstützend wirken das Anwärmen der Zuluft und ein Wärmetauscher. Um bei länger anhaltendem Regen dieselben guten Ergebnisse erzielen

zu können, wird in einem nächsten Schritt eine Wärmepumpe zur Luftentfeuchtung installiert. Dazu kommen eine 25-kW Photovoltaikanlage zur autarken Stromversorgung.

18.000 € pro Kuhplatz

Ein weiterer wichtiger Schritt für das Tierwohl war der Umbau des traditionellen Anbindestalls in einen Laufstall. Bernhard erklärt:

„Der neue Stall für 10 Kühe besteht aus komfortablen Liegeboxen und einem Butterfly Melkstand, der ohne Melkgrube auskommt und ein einzelnes Zu- und Ablassen der Tiere ermöglicht. Dazu kommen acht Kälberboxen, eine Abkalbebox, der Futterautomat und der vergrößerte Heustock.“ Zentraler Bestandteil ist der neue Auslauf, den die Kühe das ganze Jahr – auch wenn es schneit oder regnet – nutzen können. In der Melkanlage werden nun zwei Kühe nebeneinander gemolken. Eine Aufgabe, die pro Melkdurchgang nur mehr eine Dreiviertelstunde in Anspruch nimmt. Die neuen Spaltenböden

„Mit unserem Laufstall sind wir für die Zukunft gerüstet“

Bernhard Dietrich
Heumilchbauer

im Stall erleichtern das Misten, die Gummimatten schonen die Gelenke und am Kraftfutterautomat können sich die Kühe selbst bedienen. Da Bernhard als Zimmermann sehr viel Eigenleistung einbringen konnte, beliefen sich die Investitionen letztendlich auf rund 200.000 Euro. Ein Kuhplatz kostete somit vor der Investitionsförderung von 40 % rund 18.000 Euro.

Beste Futterqualität

Während die Kühe der Dietrichs zwischen Frühjahr und Herbst auf der Alpe sind, widmet sich Bernhard der Futterproduktion auf den steilen Bergwiesen rund um seinen Hof. Der Vorarlberger experimentiert seit vielen Jahren an der Verbesserung seiner Heuqualität und konnte gute Erfolge erzielen. „Die Futterqualität hat sich durch bodenschonendes Arbeiten sehr verbessert. Wir nutzen zum Beispiel leichtere Arbeitsgeräte und achten darauf, das Grundfutter nicht unnötig zu überfahren“, erklärt Bernhard. Dank seiner effizienten Art zu heuen, kann das Heu früher eingebracht werden

und die Nährstoffe bleiben erhalten. Für den Humusaufbau wird mehr Festmist ausgebracht. Und obwohl der Bregenzerwald eine der regenreichsten Regionen Österreichs ist, setzt Dietrich bei der jährlichen Aussaat auf Tiefwurzler-Gräser. Eine Vorsorge für möglicherweise trockenere Sommer in Zukunft.

Freude an den Tieren

„Ich hätte eigentlich nicht gedacht, dass ich jemals in der Landwirtschaft lande. Ich kannte aber bereits den Umgang mit den Tieren, da ich mit den Großeltern als Kind öfters auf der Alpe war. Es ist genau diese Freude an den Tieren, die wir unserem Sohn Elias vermitteln möchten“, erklärt Anette den täglichen Antrieb für ihre herausfordernde Arbeit. Eine, die auch in Zukunft nicht ausgehen wird. Bernhard lachend: „Mit unserem Laufstall sind wir für die Zukunft gerüstet. Wir haben bewusst nicht zu groß gebaut, damit wir flexibel und unabhängig sind. Wir möchten weiter auf dem aufbauen, was wir bisher geschaffen haben. Unser Ziel ist konstant gesundes Vieh mit guten Leistungen zu züchten.“ ■

Kommentar

Neues aus der Heumilch-Welt!



Christiane Mösl
Geschäftsführerin ARGE Heumilch



Eine unserer Hauptaufgaben besteht darin, Bekanntheit für Heumilch zu generieren, aktiv unsere Zielgruppen auf den Absatzmärkten anzusprechen, um Begehrlichkeit für Heumilchprodukte zu schaffen. Denn Bekanntheit sorgt für mehr Vertrauen und steigert die Kaufbereitschaft. In Österreich konnten wir in den letzten fünfzehn Jahren durch unsere Kommunikationsmaßnahmen eine Bekanntheit von über 92 % in unserer Zielgruppe erreichen. Auch in Deutschland sind die Werte erfreulich. Eine aktuelle Umfrage zeigt, dass 86% unserer Kunden schon einmal von Heumilch gehört haben – deutlich mehr als 2020 mit 75%. Auch konnten wir bei der Bekanntheit von Heumilch-Produkten zulegen. Sie ist von 39% auf 51% gegenüber 2020 gestiegen. Um diese Werte weiter auszubauen, müssen wir jetzt am Ball bleiben und weiterhin die Werbetrommel für Heumilch rühren. Daher schalten wir auch diesen Herbst wieder starke, klassische Kampagnen in Österreich und Deutschland und machen auf die Vorteile von Heumilch und Heumilch-Käse aufmerksam. Für unsere Genießerinnen und Genießer gibt es auch dieses Jahr wieder ein neues Rezeptheft mit raffinierten Gerichten für unterwegs, die einfach vorzukochen sind und mit denen man sowohl Zeit als auch Geld spart.

Eure Christiane Mösl

Webinar

Lösungen für den Umbau

Tierwohl hat bei den Konsumentinnen und Konsumenten einen sehr hohen Stellenwert und fließt beim Griff zum Produkt maßgeblich mit ein. Neben der artgemäßen Fütterung und der Kuhwohl-Initiative der Heuwirtschaft wird auch die Umstellung auf Lauf-



stallhaltung aufgrund dieser Marktgegebenheiten in Zukunft immer wichtiger. Deshalb hat die Hochschule für Agrar- und Umweltökonomie im Frühjahr ein Webinar zu diesem Thema abgehalten. Dabei hat Walter Breiningger von der Landwirtschaftskammer Steiermark, der eine jahrelange Erfahrung im Stallbau vorweisen kann, theoretische Grundlagen mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis vorgestellt. Dieser interessante Vortrag kann nun online nachgeschaut werden und bietet wertvollen Input für alle Heumilchbäuerinnen und Bauern, die für eine Umgestaltung des Hofes auf Laufstall eine gelungene Lösung suchen.

Hier geht's zum Vortrag:



Fruchtbares Dauergrünland

Gutes Bodenleben fördert Ertrag und Artenvielfalt und schützt das Klima!

Fruchtbare Böden zählen zu den begrenzten Ressourcen. Deshalb ist es umso wichtiger, sie zu erhalten.

Die Bodenfruchtbarkeit des Dauergrünlands wird vom Klima, vom Gesteinsuntergrund sowie von den Merkmalen und Eigenschaften des Bodens bestimmt. Aus landwirtschaftlichen Gründen sollen im Dauergrünland fruchtbare Böden intensiv und weniger fruchtbare Böden extensiv bewirtschaftet werden. Aber wie erkennt man fruchtbare Dauergrünlandböden und wodurch wird gutes Bodenleben gefördert?

Dauergrünlandböden sind aufgrund ihrer hohen Humusvorräte und ihrer beträchtlichen Fläche bedeutende organische Kohlenstoffspeicher, womit ihr Erhalt für den Klimaschutz äußerst wichtig ist. Woran erkennt man einen fruchtbaren Boden:

- *Fruchtbare Dauergrünlandböden haben einen typischen Erdgeruch. Der Oberboden besitzt eine krümelige Struktur, die die Aufnahme, Speicherung und Versickerung von Wasser sowie die Durchlüftung und Durchwurzelung fördert.*
- *Typisch ist eine hohe Anzahl an Regenwürmern im Frühling und Herbst im Oberboden mit mehr als vier Würmer in einem 20x20x20 cm großen Bodenriegel sowie zahlreiche vertikale Regenwurmgänge bis in eine Tiefe von 100 cm. Dadurch werden die Durchwurzelung, Durchlüftung und Versickerung von Wasser im Boden verbessert und der Bodenwasservorrat wird schneller aufgefüllt.*
- *Er weist keine Nässemerkmale (Roströhren, Konkretionen, Rost- und Bleichflecken) im Hauptwurzelraum auf – ein Hinweis für eine gute Bodendurchlüftung.*
- *Der Oberboden ist dunkelbraun bis schwarz gefärbt und mehr als 10 cm mächtig, die Humusform ist Mull (keine Nässemerkmale).*
- *Der Übergang in den darunter befindlichen Horizont erfolgt undeutlich - ein Hinweis für eine hohe biologische Aktivität im Boden.*
- *Die Durchwurzelung des Bodens ist gleichmäßig, intensiv und möglichst tiefreichend (bis etwa 100 cm). Dadurch können die vorhandenen Wasser- und Nährstoffvorräte im Boden optimal genutzt werden.*
- *Der durchwurzelte Bodenraum ist über 70 cm tief, lehmig und weist einen geringen Steingehalt auf. Er lässt sich bleistift dick ausrollen und gut formen. Dabei ist er zwar klebrig, haftet aber nicht in den Hautrillen.*



Tiefgründiger, fruchtbarer Auboden



Rostflecken



Krümelstruktur

Die Bodenfruchtbarkeit wird maßgeblich von der biologischen Aktivität im Boden bestimmt. Sie ist umso größer, je reichhaltiger, vielfältiger und aktiver das Bodenleben ist. Pflanzenwurzeln fördern das Bodenleben, weil sie Hohlräume und damit den Lebensraum für Bodentiere schaffen und das Nahrungsangebot für Bodenorganismen darstellen. Um Bodenfruchtbarkeit zu erreichen, muss in erster Linie das Bodenleben aktiviert und gefördert werden. Was kann man dafür tun:

- *Regelmäßige Düngung mit hofeigenen Wirtschaftsdüngern: Bodenorganismen benötigen ein ausreichend hohes, vielfältiges und kontinuierliches Nahrungsangebot.*
 - *Anpassung der ausgebrachten Düngermenge an den zeitlichen und mengenmäßigen Nährstoffbedarf der Vegetation.*
 - *Düngung nur in Zeiten erhöhter Aktivität der Bodenorganismen – etwa im Zeitraum April bis Oktober.*
 - *Mist und Stallmistkompost so fein wie möglich ausbringen.*
 - *Schnittzeitpunkt und Stoppellänge an die Witterung anpassen: In Hitze- und Trockenperioden schützen acht bis zehn Zentimeter Stoppelhöhe den Boden, die Erde bleibt feuchter und begünstigt dadurch die Aktivität der Bodenorganismen.*
 - *Im Herbst sollten sonnenseitige im Frühling schattenseitige Flächen gedüngt werden.*
 - *Ein Mulchschnitt im Herbst - schneiden statt schlägeln – fördert Regenwürmer.*
 - *Kalkung mit „Kohlensaurem Kalk“ im Bedarfsfall: Viele nützliche Organismen bevorzugen eine mäßig saure bis neutrale Umgebung (pH-Wert 5-7). Dies führt zu einem artenreichen Pflanzenbestand und damit zu einem höheren Nahrungsspektrum für ein aktives Bodenleben. Bei einem pH-Wert unter 5 soll gekalkt werden, idealerweise im Herbst nach der letzten Nutzung.*
 - *Bodenverdichtung soll so weit wie möglich vermieden werden (Näheres dazu in der nächsten Ausgabe).*
- Der Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit Dr. Andreas Bohner von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein. Danke an dieser Stelle für die Unterstützung. Seine Buchempfehlung: „Grünlandböden erkennen und verstehen“ (<http://www.bfw.ac.at/webshop>).

Herbstkampagne

Umfangreiche Werbeoffensive auf allen Kanälen



Die klimafreundliche und nachhaltige Wirtschaftsweise steht im Mittelpunkt der diesjährigen Herbstkampagne. Denn Produkte, die Klimaschutz und Genuss mit höchster Qualität vereinen, liegen bei Konsumentinnen und Konsumenten besonders im Trend. In Österreich umfassen die Maßnahmen TV-Spots, Outdoor-Werbung, Anzeigen in Tageszeitungen und Magazinen sowie Schaltungen im Online- und Social Media-Bereich. Damit können über 80 Millionen Kontakte erreicht werden. Zusätzlich verweisen in Wien eine Straßenbahn im Heumilch-Look sowie zahlreiche Citylights auf Heumilch als nachhaltige Milchsorte.

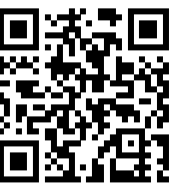
Starke Auftritte in Deutschland

Mit dem Ziel, Bekanntheit zu schaffen und Heuwirtschaft zu erklären, macht ein vielfältiges Maßnahmenpaket in

Deutschland auf die klimaschonende Wirtschaftsweise aufmerksam. Printanzeigen in Tageszeitungen, Zeitschriften und Fachmedien sowie Online-Banner, Social Media-Ads und Web-TV setzen Heumilch in Szene. Darüber hinaus bewerben unübersehbare Großflächen-Screens, U-Bahnbranding und Citylights in den Städten München, Stuttgart, Hannover und Hamburg die wertvolle Arbeit der Heumilchbäuerinnen und Bauern.

Tolle Preise zu gewinnen

Begleitet wird die Heumilch-Kampagne durch ein großes Herbstgewinnspiel, bei dem 50 Rucksäcke verlost werden. Mitgemacht werden kann bis 26. November unter www.heumilch.com/gewinnspiel.



Pressereise

3-Stufen-Landwirtschaft erleben

14 Journalistinnen und Journalisten sind Ende Juni der Einladung zu einer E-Bikereise in den Bregenzerwald gefolgt. An zwei Tagen hatten sie die Gelegenheit, die als UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnete 3-Stufen-Landwirtschaft hautnah kennenzulernen. Am ersten Tag gab ein Besuch bei der Familie Dietrich in Mellau einen ausführlichen Einblick in die moderne Lebens- und Arbeitsweise der heutigen Heumilchbäuerinnen und Bauern. Anschließend referierte Umweltökolog Dr. Andreas Bohner auf dem Vorsäß Ahorn über die Wichtigkeit einer guten Bodenqualität und den unerlässlichen Beitrag der Heuwirtschaft zur Pflege der Kulturlandschaften. Fröhlich ging es dann am zweiten Tag auf die Alpe Obere, wo der Familie Rüb bei der Käseherstellung über die Schulter geschaut werden konnte. Im Anschluss erreichte die ausführliche Berichterstattung in den verschiedenen Medien zahlreiche Leserinnen und Leser.



Neues Rezeptheft

Mitnehmgenuss

Die jüngste Heumilch-Broschüre steht ganz im Zeichen des aktuellen Trends „Meal Prep“, die englische Abkürzung für cleveres Vorkochen und Vorbereiten von täglichen Mahlzeiten. So sind einfache Rezepte für das Büro, die Schule oder ein Picknick im Grünen zu finden, welche die breite Palette an Heumilch-Produkten in Kombination mit anderen Zutaten zu tollen Gerichten vereinen und Genuss und guter Geschmack damit auch unterwegs möglich ist. Das Rezeptheft kann kostenlos über www.heumilch.at/broschueren bestellt werden.



ÖPUL-Programm neu **Information zum Heumilch-Regulativ**

Der Qualitätsstandard der ARGE Heumilch, den wir auch zu unseren Konsumenten kommunizieren, ist im Heumilch-Regulativ festgeschrieben, das auf unserer Website veröffentlicht ist. Dort findet sich auch das „Zertifizierungsprogramm für Heumilch g.t.S.“ sowie die „Ergänzung zum Zertifizierungsprogramm Heumilch g.t.S.“, in denen die Details der Vorgaben und der Kontrollen festgeschrieben sind.

Aufgrund des neuen ÖPUL-Programms ist „Heuwirtschaft“ eine Kombinationsverpflichtung mit der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“. Alle Milchlieferanten, die bis jetzt am ÖPUL nicht teilgenommen haben, sind ab 01.01.2024 verpflichtet, an „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ teilzunehmen. Die Kontrolle erfolgt über die Kontrollstellen anhand des Mehrfachantrags.

Das Heumilch-Regulativ und alle dazugehörigen Dokumente können unter www.heumilch.com/heumilch/regulativ/ oder über den QR Code aufgerufen werden.



Podcast **Anpassung an den Klimawandel**



Die globale Erwärmung und die damit eingehenden Wetterveränderungen machen auch vor der Landwirtschaft nicht halt. Um langfristig erfolgreich tätig zu sein, ist es wichtig, nachhaltige Maßnahmen auf dem eigenen Betrieb umzusetzen. Über seine Erfahrungen mit dem Klimawandel hat sich Obmann Karl Neuhofer mit PD Dr. Andreas Steinwider, Leiter für Forschung und Innovation der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, unterhalten und gibt in diesem Podcast wertvolle Tipps für die Zukunft.

**Hier geht's
zum Podcast:**



LIEBE HEUMILCHBÄUERINNEN UND BAUERN,

wir laden euch herzlich zur Heugala 2024 ein.

Neben spannenden Fachvorträgen und der Prämierung der besten Heuqualitäten gibt es einen besonderen Meilenstein in der Entwicklung der traditionellen Heuwirtschaft zu feiern. Ihr dürft gespannt sein!

HEUGALA 2024

SA, 09. MÄRZ 2024 AB 09:00 UHR

Salzburg Congress



Wir bitten euch, den Termin vorzumerken und würden uns freuen, euch persönlich bei der Heugala begrüßen zu dürfen. Ein detailliertes Programm und alle wichtigen Informationen zur Veranstaltung werden euch rechtzeitig übermittelt.

Impressum

ARGE Heumilch Grabenweg 69 | A-6020 Innsbruck +43 512/345245 office@heumilch.at www.heumilch.com

